

Wohnhaus und ein grosses Glashaus, in dessen Scheiben sich blitzend die Sonne spiegelt.

Auch wenn Alfred Lott nicht durch die einsame Gartenwanderung in eine träumerische Stimmung versetzt gewesen wäre, hätte dieser Anblick ihm den Gedanken aufgedrängt: Märchenland!

Schmale Wege führen zwischen den Beeten voll Gladiolen, Nelken, Geranien und zahllosen anderen, ihm unbekannten süss duftenden Blumen hin.

Aufs Geratewohl schlägt er einen derselben ein und gelangt an einen Springbrunnen, dessen Wasserstrahl eintönig plätschernd in silberglitzernden Tropfen auf die blanke Wasserfläche zurückfällt.

Kein Mensch ist weit und breit zu sehen. Wie verzaubert liegt der Blumengarten im brutwarmen Sonnenschein.

Da gewahrt Lott links vom Springbrunnen eine aus grünen Latten zierlich gezimmerte Laube, deren Gitterwerk wie übersät ist von winzigen blassroten Marienröschen.

Ihm ist heiss. Er will im Schatten dieser rosenumrankten Laube ein paar Augenblicke rasten, ehe er weiter dem Gärtnerhause zustrebt.

Aber als er den Eingang erreicht hat, bleibt er zum zweitenmal betroffen stehen. Die Laube ist nicht leer, wie er geglaubt.

Ein wunderschönes, junges Mädchen sitzt darin und schläft. Sie trägt ein einfaches, aber kleidsames weisses Batistkleid, das Hals und Arme frei lässt. Ein Buch liegt in ihrem Schoosse.

Lott steht wie angewurzelt und starrt unverwandt auf das schöne, friedlich verträumte Mädchenantlitz, über dem zwei dicke goldblonde Zöpfe kronenartig aufgesteckt sind.

Nie hat er etwas so unsagbar Liebliches, Reines, Rührendes gesehen wie dieses Gesicht. Wer kann sie sein? Wie kommt sie hierher in die abgelegene Gärtnerei?

Und dann sagt er, ohne es zu wissen, plötzlich laut: „Dornröschen... es ist ja Dornröschen!“

Das junge Mädchen schlägt beim Klang seiner Stimme die Augen auf. Aber sie ist weder erschrocken noch verlegen. Sie lacht nur leise auf.

„Nein, Dornröschen bin ich nicht! Aber mir scheint wirklich, ich bin ein wenig eingenickt... Und wenn Sie ein schlechter Mensch wären, mein Herr, so hätten Sie mir inzwischen ganz leicht mein Buch stehlen können, das nicht einmal mir gehört, sondern meiner sehr gestrengen Tante Alma!“ Sie lacht wieder. „Hu, das hätte dann aber einen schönen Tanz gegeben!“

Ihr Lachen ist seltsam heil und klingend, wie wenn kleine Silberglöckchen in Bewegung gesetzt würden. Und während sie spricht, ist es, als erhelle sich der grüne Dämmerchein in der Laube durch unsichtbare Sonnenstrahlen.

Alfred Lott lächelte gleichfalls.

„Vielleicht hätte ich noch etwas anderes tun können als Bücherstehlen... wenn ich ein schlechter Mensch wäre! Ich hätte Ihren Schlaf benützen können um Ihnen — einen Kuss zu stehlen!“

Das junge Mädchen richtete sich stramm auf.

„Das wäre nicht nur schlecht, sondern sehr gemein gewesen“, sagte sie ernst. „Uebrigens, was wünschen Sie, mein Herr? Suchen Sie jemand hier?“

„Ja, ich möchte Herrn Sausenwein sprechen.“

„Vater ist noch nicht daheim. Er kehrt gewöhnlich erst gegen Mittag heim. Kann ich ihm vielleicht etwas ausrichten?“

Dr. Alfred Lott starrt die Sprecherin verblüfft an. War es möglich — diese Märchenprinzessin, deren Ausdrucksweise und Erscheinung durchaus auf gute, sorgfältige Erziehung deuteten, war des Gärtners Tochter?

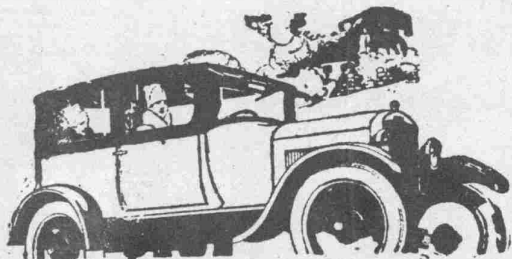
„Nein... danke“, stammelte er endlich unsicher, „es handelt sich um keine Botschaft. Ich wollte Herrn Sausenwein nur ersuchen, mich sie zu seiner Gärtnerei gehörigen Gebäude sehen zu lassen. Meine Mutter hat den ehemaligen Lebellischen Besitz gekauft, und da sie etwas leidend ist, mich beauftragt, Umschau darin zu halten wegen der später notwendigen Umbauten.“

Fortsetzung folgt.

Buntes Allerlei.

Sibirien ist viel grösser als man glaubt; es umfasst ein Neuntel der Landfläche der Erde. Die Küche des letzten russischen Zaren beschäftigte 267 Personen.

Der Bau einer einzigen Pyramide in Aegypten erforderte die 20 Jahre lange Arbeit von 360 000 Menschen.



Der „Credit Ford“ wendet sich an Sie.

VIELE Leute würden ihr Verdienst bedeutend erhöhen können, wenn sie mit einem praktischen und sparsamen Werkzeug ausgerüstet wären, das ihnen eine Erweiterung ihres Arbeitsfeldes ermöglicht. Nichts kommt in dieser Hinsicht dem Lastwagen, dem Automobil oder dem kleinen Lastwagen Ford gleich.

Der „Credit Ford“ gewährt Ihnen einen Kredit für 3/4 der Preise, die im übrigen die vorteilhaftesten auf dem Markte sind, und zwar gegen einen kleinen Zinsfuß, wodurch Sie die Möglichkeit haben, zu arbeiten und das Kapital, das zu Ihrer Verfügung bleibt auszunutzen.

Als offizielle Verkaufsstelle stehen wir Ihnen ohne irgendwelche Verbindlichkeit Ihrerseits für alle Auskünfte bezüglich der Verkaufsbedingungen des „Credit Ford“ gern zur Verfügung.

Das Fahrzeug wird sofort geliefert.

Official **Ford** Dealer

Grand Garage Fend & C^e
15, Route de Longwy
Luxembourg

Neuer Vergaser
20 bis 30% Benzinersparnis



Tischkegelbahn „RECORD“

D. R. P. a.

Als Regelbahn und Tisch verwendbar.

Äusserst gewinnbringend für Wirte.

Unterhaltend für die Gäste.

Auch für Vereine sehr empfehlenswert. — Grösse: 2.55 m. lang; 0.75 m. breit und 0.80 m. hoch. — Zahlreiche inländische Referenzen.

Höchste Auszeichnung Gastwirtmesse Köln 1926.

Bau und Vertrieb der Tischkegelbahn RECORD:
Place Dargent, 11, EICH (Station des Châreil)

Téléphone: 31-16

Vertreter im ganzen Lande gesucht.